



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

91 (23.2.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-373089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-373089)



Wahlkartei einsehen!

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Wahlkartei nur noch bis einschließlich Sonntag, 26. Februar, bei den für die einzelnen Stadtteile zuständigen Stellen zu jedermanns Einsicht ausliegt. Das Blatt der Wahlkartei sind Kennzeichnungen nicht mehr zulässig. Da diesmal in Mannheim keine Beschränkungsarten angesetzt worden sind, müssen die Wahlberechtigten selbst über ihre Eintragung in die Wahlkartei wachen. Dies gilt insbesondere für die Wahlberechtigten, die seit der Reichstagswahl am 6. November n. J. in Mannheim die Wohnung gewechselt oder nach Mannheim zugezogen sind. Bei der Eintragung auf Umzeichnung oder Kennzeichnung in amtlicher Ausweis, n. B. Reisepaß, Personalausweis, Familienbuch, Staatsangehörigkeitsbuch, Nach dem Reichsgesetz, Erwerbslosenausweis, usw. liegen.

Stimmzettel für die im Gesetz vorsehenden weiteren Fälle werden, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind, bei den für die einzelnen Stadtteile eingerichteten Stellen bis Freitag, 1. März, abends 6 Uhr, ausgestellt. Bei der Ausstellung ist eine amtliche Urkunde über die Person des Wahlberechtigten, bei der Antragstellung aus eine dritte Person eine schriftliche Vollmacht des Wahlberechtigten vorzulegen. Stimmzettel, die nur vorübergehend in Mannheim anwesend sind und hier wählen wollen, verbleiben bei ihrer Wahlmutter, die im Auslande ihren Wohnsitz der künftigen Kaufkraft haben und sich am Wahltag im Inlande aufhalten, können von ihr für ihren Wohnort im Auslande zukünftigen Wahlberechtigten beim Konsularischen Vertreter des Landes oder von der Gemeindeführerin des Auswärtigen im Inlande einen Stimmzettel erhalten. Stimmzettel kann am 3. März nur, wer in die Wahlkartei eingetragen ist oder einen Stimmzettel hat. Im übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters, sowie auf das Wahlgesetz in C 2, 1 jedermann zum Kaufmann.

Fastnachtmesse wird aufgebaut

Als dem Witzspiel regen sich wieder viele Hände, um aus den angedruckten Zeichnungen eine Puppenstadt zu errichten. Obwohl die Fastnachtmesse nur dreitägig ist — von Sonntag bis Dienstag — kann, haben sich 24 Geschäfte angemeldet, die in der Hauptstraße längs des großen Marktplatzes aufstellen werden. Diese Geschäfte werden für Unterhaltung sorgen, während die übrigen Stände meist Lederwaren, Verkaufsstellen für Scherensätze usw. sind.

Was der Schularzt zur Einschulung sagt

Bei schwächlichen Kindern ist Zurückstellung um ein Jahr zu empfehlen

Erwartungsvoll sehen Eltern und Kinder dem Schulbeginn entgegen, denn bald wird erkräft. Die Einschulung ist schon vorüber. Der Start ist damit noch nicht endgültig. Nicht alle Kinder, die die vorgeschriebene Altersstufe erreicht haben, besitzen auch die entsprechende Entwicklungsstufe. In einzelnen Fällen haben die Eltern in schon beim Anmeldeverfahren das nötige veranlaßt, um solche Kinder, die den Anforderungen der Schule doch noch nicht gewachsen sind, noch ein Jahr vom Schulbesuch zurückstellen zu lassen. Im allgemeinen ist es aber Aufgabe des Schularztes, jeweils in den ersten Schultagen in den Anfängerklassen nachzusehen, welche Kinder hinter ihren Mitschülern körperlich oder geistig zurückbleiben, um sie der Schulbehörde nachbest zu machen, die dann über die Entscheidung entscheidet.

Zurückstellung vom Schulbesuch auf ein Jahr veranlaßt. Doch häufig wollen die Eltern den allgemeinen Rat des Schularztes von Schularzt und Schule nicht ohne weiteres annehmen, weil dadurch das achte Schuljahr doch nicht erreicht wird und die Schulzeit erst im 13. Lebensjahr erfolgt. Häufiger Ursache, Zurückstellung wirtschaftlicher Nachteile, veranlaßt sie nicht selten, diesen Rat in den Wind zu schlagen. Das Kind geht doch so gerne in die Schule, es hat auch die ersten Schuljahre sehr gut vertragen, lautet oft die Antwort.

Was ist dagegen zu tun? Sobald ein ernstlicher gesundheitlicher Schaden für das Kind zu befürchten ist, kann die Schulbehörde eine entsprechende Zurückstellung vom Schulbesuch anordnen. Dabei sind die Eltern ihren Wünschen darzulegen und in das Schuljahr ein Kind in der Schule verbleiben, so erkennen sie meist schon im Laufe des ersten Schuljahres, daß sie einen Fehler gemacht haben. Schwächere Kinder sind aber oft nicht so leicht zu überzeugen, und überall wegen seiner Schwächlichkeit zurückgewiesen wird. Nicht immer gelingt es, durch Erklärungen n. d. m. während der Schulzeit so große Entwicklungsstände völlig auszugleichen.

Nur wirklich schwerkranke Kinder sollten deswegen in der Schule Aufnahme finden.

Nach diesem Grunde verhalten sich auch Schule und Schularzt sehr zurückhaltend gegenüber den sogenannten vorzeitigen Einschulungen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen kann ein Kind, auch wenn es bis 31. April des Aufnahmejahres das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet hat, eingeschult werden, wenn es körperlich und geistig die für den Schulbesuch nötige Reife hat. Diese Aufnahmebestimmung soll lediglich besondere Fälle vermeiden. Daher sind die einschulenden Sachverständigen, daß für vorzeitige Einschulung eine ärztliche Bescheinigung beizubringen ist, daß das Kind nicht nur im ersten, sondern auch in den folgenden Jahren den Anforderungen genügen wird, die die Schule stellt. Denn die Eltern sind zu einem solchen Schritt entschlossen, sollten sie auf den sofortigen Schulbesuch von Schule und Schularzt hören. Wer sein Kind wirklich lieb hat, sollte es in früherer Jugend schon, denn für die künftige Kraft ist die Schulzeit keine leichte

Arbeit. Von Mannheim aus rief der geniale Arzt Johann Peter Frank, der Begründer der Schulhygiene und der öffentlichen Gesundheitspflege, im Jahre 1780 der Welt die heute erst recht bedeutungsvollen Worte zu:

Schont ihrer Kinder noch, schon ihres Weibes Kräfte, Verschwendet nicht im Kind des fünfjährigen Mannes Säfte. Dr. W. S. L.

Anmeldungen zu den Höheren Schulen

Am Montag wurden die Anmeldungen der Schüler und Schülerinnen für die unteren Klassen der sechs Höheren Lehranstalten in Mannheim abgeschlossen. Ein Teil der Schüler muß sich noch einer Aufnahmeprüfung unterziehen, die am heutigen Donnerstag stattfindet. Insgesamt haben sich 687 Schüler und Schülerinnen angemeldet, gegenüber 798 im vergangenen Jahr. Der neue Aufgabendruck um 19 n. D. verteilt sich ungleichmäßig auf die einzelnen Schulen. Während die einen härter betroffen wurden, haben die anderen fast gar keinen Aufgabendruck gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Im allgemeinen ist das jeweilige Stabilisierungsmaß der Aufgabendrucke eingetretener, da man auch die schwächeren Volksschuljahrgänge berücksichtigt muß.

Besondere Sorge muß das Schulamt bereiten, daß durchschnittlich 200 Kinder im Jahr berufen. Die Zahl der Befreiungsbefugnisse und die Möglichkeit zur Herabminderung des Schulgeldes im Einzelfall sind den einzelnen Schulen vorgeschrieben, so daß selbst bei besten Leistungen oft der Zugang über die Vorklassbildung in der Höheren Schule verweigert bleibt. Schulen, bei denen die Eltern dem Mittelstand oder der Arbeiterklasse angehören, leiden am härtesten unter der Wirtschaftskrise, während andere Schulen mit anderer sozialer Zusammensetzung der Elternschaft weniger berührt werden.

Im Carl-Friedrich-Gymnasium wurden 72 (60 im Vorjahr) Anmeldungen entgegengenommen, im Realgymnasium 108 (118), in der Tulla-Oberrealschule 20 (27), in der Volksschule 119 (125), in der Mittelschule 40 gegenüber 40 im Vorjahr. In der Elisabethschule wurden 82 (93), an der Volksschule 124 (129) und an der Hans-Thoma-Schule 44 (77) Schülerinnen angemeldet. Berücksichtigt wird eine Klasse weniger als im Vorjahr durch den Rückgang gebildet.

Immer noch unter dem Gefrierpunkt

Das Minimum lag in der vergangenen Nacht mit 2,2 Grad C. immer noch unter dem Gefrierpunkt. Selbst heute früh überstiegt die Temperatur nicht die Frostgrenze. 1 Grad C. unter Null wurden abgelesen. Da die Abstemperatur gestern 0,7 Grad C. über Null betrug, vermochte sich der Schneeeis, der von der letzten Vornachtsnacht bis in den Nachmittags hinein getrieben recht dicht berniederwärts, nicht zu bewegen. Bei der niedrigen Temperatur ist mit weiteren Schneefällen zu rechnen, die denn auch in der neunten Stunde von neuem einsetzten.

Abchied von der „Rentnermutter“

Verstehend war am Mittwoch vormittag die Abschiedfeier im Mannheimer Krematorium für die im 70. Lebensjahr verstorbenen Frau Johanna Werlein, die infolge ihrer außerordentlichen, unermüdbaren Tätigkeit innerhalb des Deutschen Rentnerbundes den ehrenvollen Namen „Rentnermutter“ führte. Unzählige waren erschienen, die mit kleinen Blumen gebunden und Kränzen ihrer Verehrung und Dankbarkeit für die immer treuergehende Frau Ausdruck geben wollten. Vor allem die Rentner, ihre Rentner, der ihr Kampf und ihre Sorge galt, hüllte die Halle des Krematoriums. Den Rang beehrte ein Vorbertrag mit der Aufschrift „Von den Mitgliedern des Rentnerbundes im Altersheim“.

Nach dem Harmoniumvorspiel von Musikdirektor P. C. S., der auf Wunsch der Angehörigen den Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ zu Gehör brachte, erinnerte Stadtpfarrer Mayer von der Christuskirche unter Anrufung des Gottes und dem Markus-evangelium „Sie hat getan, was sie konnte“ an den unerwartet schnellen Tod der geistig und körperlich noch rüstigen Greisin, die weit über den häuslichen Kreis hinaus in treuer Hingabe für ihre Mitmenschen tätig war. Nicht vergessen sei ihr ehrenamtliches Wirken während des Krieges und nach dem Kriege in der Volkshilfe in R. d. Neu brauch nur das Wort „Rentnerbund“ zu nennen, um eine Fülle von selbstlosem Wirken zu umreißen.

Die erste Vorsitzende der Mannheimer Ortsgruppe, Frau von Stein-Derflin, dankte im Namen der Mannheimer Ortsgruppe und des Deutschen Bundesverbandes der „Mutter der Rentner“, Namens der Mitglieder legte mit dem Ausdruck tiefer Dankbarkeit Frau Busam einen Kranz nieder.

SPD-Kundgebung aufgelöst

Am Mittwoch abend sollte in Rheinau-Pfingstberg eine Kundgebung der SPD stattfinden. Auf dem Pfingstberg wurde die Kundgebung — Stadtrat Oberer-Friedrichsfeld war Redner — bald nach Eröffnung von dem überwachenden Polizeibeamten aufgelöst. Die vorgesehene Schlußkundgebung in Rheinau, wozu die Teilnehmer geschlossen zurückzukehren wollten, konnte daher nicht mehr stattfinden. Die Kundgebung der Kundgebung vollzog sich ohne Zwischenfälle. Polizeipräsident Dr. Wader hat gestern eine Verfügung erlassen, wonach bei allen Kundgebungen der SPD, die unter freiem Himmel gehalten werden, die Reden 24 Stunden vorher im Mannheimer vorgelegt werden müssen.

* Preussisch-Sächsische Klassenlotterie. In der Mittwoch-Vermittagsziehung wurden von größeren Gewinnen ausgesetzt: 4 Gewinne zu je 10.000 Mark auf die Num. 202.883, 303.200; 5 Gewinne zu je 5.000 Mark auf die Num. 187.388, 228.323, 229.200, 385.882; 20 Gewinne zu je 3.000 Mark auf die Num. 55.788, 64.628, 84.861, 94.323, 97.777, 100.210, 100.174, 315.323, 361.133, 363.788; in der Nachmittagsziehung: 4 Gewinne zu je 10.000 Mark auf die Num. 57.145, 362.012; 10 Gewinne zu je 5.000 Mark auf die Num. 124.305, 182.700, 107.863, 393.037, 389.629; 14 Gewinne zu je 3.000 Mark auf die Num. 44.325, 49.350, 104.788, 107.104, 134.798, 211.047, 224.350. (Obere Gewinne.)



Wie in die Tiergasse hinein an Gesicht und Angesicht kaum verändert. Von Natur aus zu leichter Fülle neigend, blieb doch im Körper stets straff und nervig gespannt, und am Gesichte und Antlitz, vor allem aber von den Hüften auswärts zu Schultern und Nacken hin, hatte sie etwas von der würdevollen Eleganz eines Reispferdes aus guter Zucht. Manchmal, wenn sie müde oder verstimmt war, verschmammte ihre antere Körperglieder in bläulicher Schattentiefe, und es spielten kleine, schlängelnde Falten um ihre Nasenflügel und um die Hüften der Ellen. Dann wieder, und besonders zu später Nachtstunde oder bei lebhafter Unterhaltung, zeigte ihr Gesicht, von den weich fallenden, lichtblonden Haaren umrahmt, die Frische und den keckigen Charakter eines gesunden Landkinds. Auch ihre Hände, schmalhändig und schön geformt, waren in der Mitte weiche Kraftvoll und fest als jaht. Man wußte nicht viel über ihr Leben, nur, daß sie früher mit einer wandernden Theatertruppe aus Süddeutschland gekommen war und eine Jüngerin als Geliebte eines hohen Offiziers in Berlin gewohnt hatte. Später war sie mit einem anderen Offizier, der eines Heerkampfes wegen verbannt worden war, nach Brandenburg gekommen. Der aber hatte dort geheiratet, und sie lebte seitdem ganz offensichtlich von den Zuwendungen ihrer häufig wechselnden Liebhaber. Jetzt war sie die erklärte Freundin des Grafen Peitowitz.

Oben Peitowitz, der an diesem Abend einige untergeordnete Kameraden zu Gast hatte, unter denen die Schallweiss als einzige Frau den natürlichen Mittelpunkt bildete, war das, was man unter Frauen, damals wie heute, einen „interessanten Mann“ zu nennen pflegt. Sein schmales, dunkles Gesicht, das schon mit vierzehn Jahren etwas müde und lebensklug gewirkt haben mochte, zeigte jene Mischung aus Weichheit und eigenständiger Härte, die immer eine dunkle, gefährlich verhaltenen Hintergründigkeit, eine lebensschmerzliche Unruhe des Geistes auszusprechen scheint, auch wenn sich nichts dergleichen dahinter verbirgt. Er galt unter den Kameraden als feiner Kerl, als schneidig, amüsiert und wehrlos. Aber es wäre doch nie einer auf den Gedanken gekommen, sich ihm etwa in einer schwierigen Situation anzuvertrauen, einen besonderen Vertrauensdienst oder gar eine aufopfernde Tat von ihm zu erwarten. Das war es wohl, was ihn reizvoll und ansehend machte: man war sich seiner nicht ganz sicher, ohne doch Grund zu haben, ihn zu misstrauen. Manchmal konnte er, ganz aus der Luft heraus, von einer köstlichen Persönlichkeit des Lichtkreises, Weiblichkeits, Bewusstheit sein, von einer hübschen und bewußten Heiterkeit, die nicht und angedeutet. Besonders seine Verlobung bei Frauen trug er mit einer so beständigen Selbstbeherrschung zu Schau, mit so viel unerschütterter Freude am Triumph, am Besitz und an der Gültigkeit, daß man ihn glänzend und sympathisch fand und niemand ihm sein allzu leichtes Glück neidete. Er beherrschte, obwohl auch noch ziemlich jung, die Sprache eines Majors und galt, schon infolge seiner Familienbeziehungen, als Anwärter auf eine große Karriere.

Die Schallweiss spielte an diesem Abend bei ihm ein wenig die Hausfrau, sorgte für die Bereitung der Gäste und auch für den Wein, denn ab ab hatte man den Puchsen freigegeben, damit sie sich am Mitternachtsfest der Mannschaften beteiligen konnten. Es war schon recht viel getrunken worden, und es wurde laut geredet und gelacht, als die Uhrzeiger allmählich auf zwölf wiesden und man schon da und dort aus den Straßen der kleinen Stadt das Aufzischen von Feuerwerkshörnern und das Toben verfrühter Neujahresgastanten vernahm.

Obwohl alle Gäste, außer Fredericks, der selten zu Peitowitz kam, die Schallweiss kannte, der eine oder andere sogar ziemlich gut — gab doch die Lausche ihrer Anwesenheit dem Abend ein besonderes und leicht erregtes Gepräge. Zwar verfuhr niemand, mit ihr vertraulich zu werden, man fiel auch nicht in den Ton reiner Herrschaftsgelächter, aber es herrschte doch keineswegs die Zurückhaltung in Rede und Verhalten, die im Besitz einer reichen Dame üblich ist. Gerade dieses Gemisch von Angeschlossenheit und leiser Reserve, von Wehrhaftigkeit und allgemein lächelndem Einverständnis lockerte die Stimmung mehr und mehr auf und erfüllte die Luft unmerklich mit Spannungen und peidender Geladenheit. Peitowitz trank seinen Wästen tüchtig zu und schien ein wenig zu glückselig, wenn sie ihn den Hof machten. Ding sie aber einmal in die Küche, um Getränke nachzuholen, brugte er sich rasch vor und lobte, von den anderen sachverständig unterstützt, ihren Gang und ihre Figur, ihre Haut und ihre sonstigen Vorzüge. Der junge Jost Fredericks sah ziemlich einseitig dabei. Er war an sich kein allzu gesprächiger Mensch, obwohl seinem Alter entsprechend heiter und gern gesellig. In diesem Abend aber verließ ihn etwas die Lust. Sooft er, mit oder ohne Absicht, die Schallweiss anschaute, glaubte er seinen Blick irgendwo oder irgendwo zu fassen, und zwar nicht in einer beziehungslosen oder pikanten Art, sondern kühl, forschend, nachdenklich. Auch wenn er nicht hinsah, glaubte er oft den kühlen Stachel dieser Augen auf seiner Stirn oder seinen Lippen zu spüren. Das beunruhigte ihn so sehr, daß es ihm schwer fiel, der Unterhaltung zu folgen. Sein Gesicht bekam etwas gezwungenes Anwesendes, Stiefes, Frohiges, und man konnte ihn schon gelegentlich scherzhaft, ob er sich fürs neue Jahr ein Lobens beim König oder den Besitz beim Obersten Müllergeschäft überzogen habe. Als die Schallweiss

Schauburg: Moderne Mütter und moderne Töchter

Dieser Film behandelt ein Verhältnis aus der modernen Gesellschaft, in der ein Mann und eine Frau ihre gemeinsamen Töchter nach allen Regeln der Kunst erziehen...

Mannheimer Sendung

Unter dem Titel 'Die Töchter' wird am Donnerstagabend um 8 Uhr im Saal des Mannheimer Schauspielhauses eine neue Sendung...

Besichtigung des Schlachthofes

Die Ortsgruppe Mannheim im Deutschen Roten Kreuz hat am Donnerstagabend eine Besichtigung des Mannheimer Schlachthofes...

Unterhaltungabend des Oberrheinclubs

Der Familienabend des Oberrheinclubs im Saal des Mannheimer Schauspielhauses...

SPORT DER NMZ

Eishockey-Weltmeisterschaft in Prag

Die Spiele am Dienstagabend: Das Prager Eishockey-Team hat am Dienstagabend nicht nur auf dem Eis...

Der Mittwochnachmittag

Deutschland schlägt Ungarn 4:0: Am Mittwoch wurden die Spiele der Eishockey-Weltmeisterschaft...

Das Spielprogramm der nächsten Tage

23. Februar: 15 Uhr: Kanada - Ungarn (Prag); 20 Uhr: USA - Tschechoslowakei (Prag)...

Winterturnier des Mannheimer Schachklubs

Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs hat am Donnerstagabend seinen Abschluss...

Fisch-Tennis-Verbandspreise

Gruppe 1, Gruppe 2, Gruppe 3: Die Situation in dieser Gruppe ist die folgende...

3. Internationales Eisrennen auf dem Eissee

Das dritte internationale Eisrennen auf dem Eissee hat am Donnerstagabend seinen Abschluss...

6. Stuttgarter Schöslagerennen

Am Donnerstagabend war die Stuttgarter Schöslagerennenbahn...

Gauturnier des Neckar-Eisenzugausens

Am 27. Gauturnier des Neckar-Eisenzugausens haben sich unter dem Vorsitz des Gauvereins...

Tageskalender

Donnerstag, 23. Februar: Nationaltheater, Stadttheater, Opernhaus...

Gehobene Redaktionen

Schlesische Arbeiter: Konrad-Adenauer; Biologischer Tagungsausschuss...

Bestenhandelsbuchungen im Monat Februar

Table with columns for month, year, and various trade figures.

Bestenhandelsbuchungen im Monat Februar

Table with columns for month, year, and various trade figures.

Bestenhandelsbuchungen im Monat Februar

Table with columns for month, year, and various trade figures.

Advertisement for 'Große Freude bei Schoko-Duck' and 'Crème-Hütchen' by Buck & G. Fabrikverkaufsstellen.

Advertisement for 'Frische Seefische' and 'Lebende Flußfische' with prices.

Massen-Verkauf guter und billiger Lebensmittel

Large advertisement for 'SCHMOLLER' featuring various food products like 'Frische Seefische', 'Billige Konserven', 'Wurst - Fleischwaren', 'Käse - Butter', 'Fisch-Konserven', 'Kolonialwaren', 'Süßfrüchte - Wein', and 'Geflügel'.

Advertisement for 'APEL' featuring 'Zelenkrukenmaltmus' and 'Gold-Milch-Platt-Belegwaren'.

Statt besonderer Anzeige

Meine liebe Frau, unsere herzengute, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Elise Stark

geb. Lutz

ist heute vormittag 1/10 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im 71. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten sanft im Herrn entschlafen.

Mannheim, Baden-Baden, Schriesheim, 22. Februar 1933
Lutsenstr. 43

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Gg. Stark, Konstantin L. R.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 1/4 Uhr statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Verband der Deutschen Buchdrucker Bezirksverein Mannheim

Am Dienstag, den 21. Februar verschied unerwartet an Herzkranzschlag unser lieber Kollege, der Seelenheilbringer

Gottfried Kober

im Alter von 71 Jahren. Wir verlieren in dem Verstorbenen ein langjähriges treues Mitglied, dem wir alle ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Der Bezirksvorstand.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. Februar nach 4 Uhr, von der Wohnung in Oppenheim (Verstorbener) aus statt.

Kauft Honig am Platze

Garantierter reiner Blütenhonig in 5 Pfund- und 30 Pfund-Eimer. Preis: - per Pfd. zu haben bei:

Fr. Becker, Michaelis-Drogerie

Tel. 30740 G 2, 2

Advertisement for 'KANDER' featuring various food products like 'Bach Oel', 'Weizenauszugs Mehl', 'Erdnuß Oel', 'Knochenbrühe', 'Wildkaninchen', 'Jg. Suppenhühner', and 'Seefische'. Includes prices and contact information.

Advertisement for 'Statt Karient' funeral home, mentioning 'Joseph H. Levi' and 'Frau Bertha Levi und Kinder'.

Advertisement for 'Aml. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim' regarding public auctions of real estate.

Advertisement for 'Schnupfien' (snuff) and 'Zwangs-Versteigerung' (forced auction) of real estate.

Advertisement for 'Laden gesucht' (shop wanted) and 'Heirat' (marriage) notices.

Kleine Anzeigen

Advertisement for 'Wir bauen auf' (we build on) seeking employees for a construction project.

Advertisement for 'gutgehendes Bierlokal mit Nebenzimmer' (successful beer house with side room).

Advertisement for '3 Zimmer-Wohnung m. Bad u. Zubehör' (3 room apartment with bath and furniture).

Advertisement for 'Heirat' (marriage) and 'Unterricht' (teaching) notices.

Advertisement for 'Provisions-Vertreter' (commission agent) for a business venture.

Advertisement for 'K 4, 21, schöne 8 Zim.-Wohnung' (K 4, 21, beautiful 8 room apartment).

Advertisement for '2 gr. Zim. u. Küche' (2 large rooms and kitchen) and '3 Zimmer-Wohnung'.

Advertisement for 'Goldverkäuf' (gold sale) and 'Wer gibt 2000 Mk.' (who gives 2000 marks).

Advertisement for 'gebild. u. kinderl. Fräulein' (educated and child-like young woman) for a position.

Advertisement for 'schöne, sonnige 6 Zimmer-Wohnung' (beautiful, sunny 6 room apartment).

Advertisement for 'Schöne 2 Z.-Wohnung' (beautiful 2 room apartment) and 'Leeres Zimmer'.

Advertisement for 'Hypotheken' (mortgages) and 'Erstst. Hypothekengeld'.

Advertisement for 'Stallengesuche' (stable search) and 'Mädchen' (girl).

Advertisement for '4 Zimmer-Wohnung' (4 room apartment) and 'Schön gelegene Wohnungen'.

Advertisement for 'Leeres Zimmer' (empty room) and 'Automarkt' (car market).

Advertisement for 'Hypotheken' (mortgages) and 'Größeres Anwesen' (larger property).

